

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2004-2005)

Heft: 85

Rubrik: Altersmythos CLXIII : die Behinderungen im Alltag für Alzheimer-Patienten sind Folge der kognitiven Ausfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CLXIII

Die Behinderungen im Alltag für Alzheimer-Patienten sind Folge der kognitiven Ausfälle.

Wirklichkeit

Die Selbstständigkeit im Alltag von Alzheimer-Patienten ist nicht nur abhängig von den kognitiven Leistungen, sondern auch vom Alter und vom Ausmass der psychotischen Symptome.

Begründung

Bei 558 zu Hause lebenden kanadischen Alzheimer-Kranken (58% Frauen) im Alter von 74 ± 9 Jahren hatten eine mittlere Symptombdauer von 3.8 ± 3.4 Jahren und eine mittlere Hirnleistung von $19 \pm 7/30$ im Mini Mental Status (27% leicht, 38% mässig und 35% stark dement). 68% zeigten psychotische Symptome gemessen mit einem Instrument, das die 9 Bereiche „Dinge verstehen, Misstrauen, Ehegatten erkennen, Wohnung verlassen, Menschen in Wohnung wähen, Diebstahl vermuten, Weggehen wollen, visuelle oder akustische Halluzinationen“ je mit 0-5 beurteilt. In einer multifaktoriellen Regressionsanalyse wurden die signifikanten Anteile der unterschiedlichen Selbstständigkeit im Alltag berechnet:

- Die Unterschiede in der Selbstständigkeit in 6 basalen Selbstpflegeaktivitäten waren zu 38% erklärt, nämlich zu 6% durch das Alter, zu 25% durch die Hirnleistung und zu 7% durch den Schweregrad von psychotischen Symptomen.
- Die Unterschiede in der Selbstständigkeit in 8 instrumentellen oder Haushalt-Aktivitäten waren zu 48% erklärt, nämlich zu 11% durch das Alter, zu 31% durch die Hirnleistung und zu 6% durch psychotische Symptome.
- Geschlecht und Depressivität trugen nichts bei zur Erklärung der Unterschiede der basalen oder instrumentellen Alltagsaktivitäten.

M. Tran et al: Associations Between Psychotic Symptoms and Dependence in Activities of Daily Living Among Older Adults With Alzheimer's Disease, *International Psychogeriatrics* 2003; 15: 171-179